

BUND Naturschutz und das Aktionsbündnis „aufgeMUCKt“ starten Massenpetition an den Bayerischen Landtag

Klimaschutz statt gekauftem Wachstum – keine weiteren Subventionen für mehr Flugbewegungen am Flughafen München

Die Flughafen München GmbH (FMG) hat unter verschiedenen Bezeichnungen seit 1994 nachweislich mindestens 384 Mio. Euro an Subventionen an Fluggesellschaften bezahlt. Von 1994 bis Ende 2008 wurden zur Förderung des Langstreckenverkehrs (Long haul support) 89 Mio. € als Kerosinzuschuss an die Fluggesellschaften bezahlt. Seit 2005 läuft ein Förderprogramm in dessen Rahmen viele Fluggesellschaften in den Genuss einer reichlichen Subventionierung kamen. Bis Ende 2018 wurden 295 Mio. € Förderung ausgezahlt¹. Ziel war und ist die Förderung des Luftverkehrswachstums am Flughafen München.

„Fliegen ist die klimaschädlichste Form der Fortbewegung. Wer Klimaschutz ernst nimmt, muss die Subventionierung von Flugverkehr und die Extra-Subventionierung am Flughafen München schleunigst beenden.“ fordert Dr. Christine Margraf, stellv. Landesbeauftragte des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN). **„Mit dem Koalitionsvertrag ist die bayerische Staatsregierung weit davon entfernt, die nötigen und bei der Pariser Klimakonferenz beschlossenen Klimaziele zu erreichen.“** Umwelt- und Klimaschutz ist bei den Wählerinnen und Wählern in Deutschland für die Europawahl das wichtigste Thema und wird angesichts der jetzt schon sichtbaren Folgen immer drängender. **„Klimaschutz muss endlich auch für den Flugverkehr gelten.“** fordert Dr. Christian Magerl, Sprecher des Aktionsbündnisses „aufgeMUCKt“. **„Der Bayerische Landtag und die Staatsregierung können jetzt zeigen, wie ernst es ihnen mit dem Klimaschutz und dem Schutz der Bevölkerung in der Flughafen-Region ist. Die Subventionen stehen in klarem Widerspruch zum Pariser Klimaschutzabkommen. Durch die Zahlungen konnten und können Billigfluglinien Flugtickets zu Dumpingpreisen anbieten. Sie wurden damit an den Flughafen München gelockt, während die FMG gleichzeitig einen vermeintlichen Bedarf für eine dritte Startbahn beschwor.“** so Magerl weiter. Mit der Streichung dieser Subventionen am Flughafen München könnte nicht nur das klimaschädliche Wachstum reduziert werden. **„Das eingesparte Geld würde zudem in die Haushalte der Gesellschafter fließen und könnte für Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden.“** Die Entscheidung liegt ausschließlich bei den drei Gesellschaftern.

Deshalb starten das Aktionsbündnis „AufgeMUCKt“ und der BN eine Massenpetition an den Bayerischen Landtag mit dem Ziel, der sofortigen Einstel-



BUND Naturschutz in Bayern
e.V. Fachabteilung München
Pettenkoferstraße 10a/ I
80336 München
Tel. 089 / 54 82 98 63
Fax 089 / 54 82 98 18
fa@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

München, 17. Mai 2019
PM 15/19/LFGM
Verkehr

¹ Quelle: Antworten auf schriftliche Anfragen im Bayerischen Landtag

lung des Förderprogramms der Flughafen München (GmbH) für Flugverbindungen. Der bayerische Landtag wird in dieser Petition gebeten, zu beschließen, dass die Staatsregierung aufgefordert wird, über ihre Mehrheitsbeteiligung an der Flughafen München GmbH (FMG) dafür zu sorgen, dass die FMG ihr so genanntes Förderprogramm von Flugverbindungen umgehend einstellt. **„Wir hoffen auf eine breite Unterstützung dieser Petition, um im Landtag ein machtvolles Zeichen zu setzen, dass der Bayerischen Bevölkerung Klimaschutz wichtiger ist als das Wachstum am Flughafen München.“** appellieren Margraf und Magerl.

Die Subventionierung des Luftverkehrs führt in der Umgebung des Flughafens München zusätzlich zu einem verstärkten Ausstoß an Schadstoffen, wie ultrafeine Partikel oder Stickoxide und einer erhöhten Belastung der Bevölkerung mit Lärm. Es kann nicht sein, dass die höhere Belastung der Bevölkerung von einer staatlichen Gesellschaft subventioniert wird. **„Die Belastungsgrenzen – Lärm, Feinstaub, Stickoxide – in der Flughafenregion und der gesamten Region München sind längst erreicht. Ein weiteres Wachstum des Klimakillers und Stickoxidproduzenten Flugverkehr mit gekauften Bewegungen verschärft die Lage weiter und widerspricht sämtlichen Umweltzielen der Bayerischen Staatsregierung. Diese Subvention müssen schnellstmöglich gestrichen werden.“** so Magerl.

Die Streichung der Subventionen ist Teil eines größeren Paketes an Forderungen, die BUND Naturschutz und aufgemUcKt seit langem an den Flugverkehr stellen, um den Flugverkehr zu reduzieren. Dazu gehören auch die Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Bahn, ein striktes Nachtflugverbot und die **Streichung sämtlicher Subventionen, insbesondere der Befreiung von der Kerosinsteuer.** Hierzu ist vor wenigen Tagen am 10.05.19 eine **europäische Bürgerinitiative gestartet: „Ending the aviation fueltax exemption in Europe“**

“We call the European Commission to propose to member states the introduction of a tax on aviation fuel (kerosene). The aviation sector enjoys tax advantages despite being one of the fastest growing sources of greenhouse gas emissions.”

„Wir werben auch für diese Europaweite Initiative und appellieren an alle, auch diese zu unterzeichnen: <https://eci.ec.europa.eu/008/public/#/initiative>.“

Für Rückfragen:

Dr. Christian Magerl, Sprecher Aktionsbündnis aufgemUcKt, 08161/66631 christian.magerl@t-online.de , www.keine-startbahn3.de/

Dr. Christine Margraf, BUND Naturschutz Landesfachgeschäftsstelle München, 089/548298-89, christine.margraf@bund-naturschutz.de



Hintergrund-Informationen:

Klimaschutz:

2014 wurde das Bayerische Klimaschutzprogramm 2050 beschlossen. Dort heißt es: „In Anlehnung an das Europäische Minderungsziel, die Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 80 bis 95 Prozent zu reduzieren, strebt Bayern an, bis 2050 die Treibhausgasemissionen pro Kopf und Jahr auf weniger als zwei Tonnen zu senken.“

Im Art. 2 des Pariser Abkommens zum Klimaschutz wird ausdrücklich gefordert, dass „c) die Finanzmittelflüsse in Einklang gebracht werden mit einem Weg hin zu einer hinsichtlich der Treibhausgase emissionsarmen und gegenüber Klimaänderungen widerstandsfähigen Entwicklung.“

Entwicklung des CO₂-Emissionen in Bayern aus dem Flugverkehr:

„Die Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) sind anders als in den Vorjahren im aktuellen Bewertungszeitraum (2005 bis 2014) nicht zurückgegangen. 2014 lagen sie bei rund 5,9 Tonnen pro Einwohner. Der Anteil des Verkehrs am CO₂-Ausstoß nimmt im Vergleich zu anderen Emissionsquellen zu. 1990 lag die Gesamtmenge der energiebedingten CO₂-Emissionen in Bayern bei 84,5 Millionen Tonnen. 2014 waren es nur noch rund 74,8 Millionen Tonnen. ... Im aktuellen Bewertungszeitraum von 2005 bis 2014 stagniert der Trend allerdings. Anders sieht es bei den **CO₂-Emissionen des Verkehrs** aus: Sie lagen **2014 höher als 1990**. Grund dafür ist vor allem der wachsende **Güter- und Flugverkehr**. Die Emissionen aus dem Flugverkehr stiegen von 1990 bis 2014 auf rund das Dreifache, nämlich auf etwa 4,0 Millionen Tonnen.“

https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/indikatoren/klima_energie/co2_emissionen/index.htm

Die Subventionen:

Exakte Daten, wer wieviel Geld erhielt und welche Strecken im Einzelnen gefördert wurden erhält man weder von der Staatsregierung noch von der FMG. Die schriftlichen Antworten des Ministeriums werden zudem mit dem Hinweis eingeleitet, dass „Im Hinblick auf den Schutz wettbewerbsrelevanter Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der FMG und der Luftverkehrsgesellschaften gebeten wird, die Beantwortung vertraulich zu behandeln und auf eine Drucklegung zu verzichten.“

Offensichtlich ist, dass viele Fluggesellschaften in den Genuss der Subventionen kamen und kommen. Für das Jahr 2017 gibt die Staatsregierung an, dass 32 Fluggesellschaften und 12.000 Flugbewegungen zu 108 Zielen mit 16 Mio. € gefördert wurden. Bei den geförderten Zielen waren 11 neu, der Rest wurde bereits vorher angefliegen.

